

Medienmitteilung vom 22. März 2023

Premiere – Uraufführung

Bad Girls

Das Ring-Ding, 2. Teil

Richard Wagner, Brigitte Dethier, Marie-Christin Sommer und Ensemble

Premiere: Mittwoch, 5. April 2023
19.30 Uhr, Bühne

Ab dem 5. April verwandelt sich die Bühne des Luzerner Theaters in die Welt der Nibelungen – einfach ganz anders. Unter der Regie von Brigitte Dethier wird Wagners «Walküre» zum Schauspiel mit Sprechgesang. Liebevoll und mit einer Prise Punk wird die Geschichte erzählt, aber nicht unkommentiert gelassen.

Richard Wagner hat mit seinem «Ring der Nibelungen» ein Monumentalwerk erschaffen, das von den Opernbühnen nicht wegzudenken ist und gleichzeitig stark an heutige Fantasy-Epen erinnert. Das Luzerner Theater zeigt den «Ring» über mehrere Spielzeiten hinweg als spartenübergreifendes Projekt. Nun steht der zweite Teil an, «Die Walküre», und damit neben Inzest, Mord und Krach in göttlichen Ehen auch ganz viel weibliche Macht.

Inszeniert wird die Wagner-Oper in Luzern als Schauspiel mit Sprechgesang. Statt Opernarien gibt es zeitgenössische Musik zwischen Rap, Pop und Elektro. Die Künstlerin und Komponistin Marie-Christin Sommer hat jeden Song in der Auseinandersetzung mit dem Wagner-Stoff komponiert und steht gemeinsam mit den Schauspieler*innen live auf der Bühne. Sommer produziert und komponiert unter anderem für das Junge Ensemble Stuttgart, das Theater Oberhausen, das Comedia Theater Köln und das Staatstheater Darmstadt sowie genreübergreifend für Projekte der Freien Szene.

Die preisgekrönte Regisseurin und frühere Intendantin des Jungen Ensembles Stuttgart Brigitte Dethier erzählt in Luzern die originale Geschichte der «Walküre», angereichert mit Positionen und Ansichten der Schauspieler*innen des Luzerner Ensembles. So werden eigene Textpassagen der Schauspieler*innen aus ihrer Auseinandersetzung mit dem Stoff Teil der Inszenierung. Mit voller Wucht erobert das künstlerische Team von «Bad Girls» die archaische Welt der «Walküre», eine Welt voller Halbgött*innen und Held*innen. Doch was bedeuten diese Worte heute? Was ist weibliche Macht, was männliche? Was soll, muss und darf eine Frau sein, eine Mutter, eine Feministin? Diese Fragen verhandelt Dethier in empathischer Konfrontation mit dem Stoff, aber auch mit einer Freude an Trash und Punk. Nicht die eine Antwort, sondern die Pluralität von Meinungen ist das, was dem Publikum im Luzerner Theater gezeigt wird. Das alles lustvoll in eine Wagnersche Requisitenschlacht gesetzt – mit den obligaten Felsen, Bäumen und Schwertern. Einem ganzen Haufen Schwertern.

luzerner theater

Weitere Spieldaten

So 09.04. (19.00 Uhr) / Fr 14.04. (19.30 Uhr) / Sa 06.05. (19.30 Uhr) / Fr 12.05. (19.30 Uhr) / So 14.05. (19.00 Uhr) / Sa 20.05. (19.30 Uhr) / Do 25.05. (19.30 Uhr) / So 04.06. (19.00 Uhr)

Altersempfehlung ab 16 Jahren

Produktionsteam

Regie: Brigitte Dethier, Bühne und Kostüme: Carolin Mittler, Komposition, Musikalische Leitung: Marie-Christin Sommer, Licht: Petri Tuhkanen, Video: Rebecca Stofer, Dramaturgie: Melanie Oşan

Besetzung

Christian Baumbach, Rüdiger Hauffe, Amélie Hug, Tini Prüfert, Carina Thurner, Marie-Christin Sommer

Bildmaterial

Fotos sind 1 bis 2 Tage vor der Premiere unter www.luzernertheater.ch/medien erhältlich.

Weitere Informationen zu «Bad Girls» finden Sie unter www.luzernertheater.ch/badgirls.

«Bad Girls»-Premiere

Wir werden am 5. April nicht nur die Premiere von «Bad Girls» feiern, sondern dafür auch unsere hiesigen, realen Kämpferinnen und Vorreiterinnen aus Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Sport und Kultur einladen. Beim «Bad Girls»-Premieren-Apéro werden sich so unterschiedlichste kämpferische Frauen* treffen, austauschen und gemeinsam die neuste Produktion des Luzerner Theaters geniessen.

Ausblick: «Swan – a Different Story»

«Schwanensee» so ganz ohne Schwan? Dass das geht, beweist die chinesische Choreografin Yabin Wang ab dem 5. Mai mit dieser choreografischen Uraufführung, bei welcher der Titel Programm ist. Die berühmteste aller Musiken, die für den Tanz je geschrieben wurde, erklingt unverändert, live gespielt vom LSO aus dem Orchestergraben – auf der Bühne jedoch wird eine ganz andere Geschichte erzählt.